

Antrag für offene Kommunikation und Basisdemokratie

Antrag zuhanden der Mitgliederversammlung der JUSO Aargau vom 16.04.2024

Antragsteller*innen: Caian Sempach, Elias Erne, Noé Lüthold, Safira Timpanaro, Zoe Sutter

Die JUSO Aargau hat im letzten Jahr viele Umstellungen gehabt. Im Chaos der Neuorganisation wurde dabei aus Sicht der Antragsteller*innen der Einbezug der Basis stark vernachlässigt. Dies widerspricht den Grundwerten und den Statuten der JUSO Aargau. Wir fordern eine Richtigstellung und sowohl kurzfristige als auch langfristige Massnahmen innerhalb des Vorstands und des Präsidiums und regelmässig kommunizierte Updates.

Uns Antragsteller*innen kommt es dabei so vor, als würde der Kontakt zwischen der Basis und dem Vorstand/Präsidium immer mehr verschwinden. Für uns fühlt sich die JUSO je länger je mehr unzugänglich an. Wir wünschen uns, gesehen und gehört zu werden und dass die JUSO Aargau wieder zu der Partei wird, für die wir ihr beigetreten sind.

Eine unvollständige Problemanalyse

Versammlungen wurden im Herbst sehr häufig sehr kurzfristig verschoben und wurden so vielen Mitgliedern unzugänglich gemacht. Mit der im Präsidium beschlossenen Neuorganisation des Trustteams wurde entgegen der basisdemokratischen Entscheidung vom letzten April entschieden, zumal dies nicht im Austausch mit dem bereits bestehenden Trustteams geschah, sondern dieses de facto ohne Kommunikation und ohne basisdemokratischen Entscheid aufgelöst wurde. Die Fristen für Anträge, Resolutionen usw. wurden in den letzten Monaten nicht, zu spät und/oder ungenügend kommuniziert, sodass es Basismitgliedern erschwert wurde, eigene Ideen einzubringen. Die Kommunikation zum neuen Projekt geschah ebenfalls ungenügend. Protokolle, Anträge, Resolutionen, Projektvorschläge usw. wurden nicht oder wenn doch zu spät den Mitgliedern zugestellt, sodass die Voraussetzungen für eine basisdemokratische Entscheidung nicht gegeben waren, da den Mitgliedern keine Zeit gegeben wurde, sich inhaltlich damit auseinander zu setzen.

Kurzfristige Forderungen, die ab sofort umgesetzt werden müssen

Die kurzfristigen Forderungen beziehen sich zum Teil auf statutarisch festgelegte Termine und Inhalte, die in letzter Zeit nicht eingehalten werden. Die Antragsteller*innen wollen hiermit dem Vorstand und Präsidium mitteilen, dass die Statuten auch bei einer Nicht-Annahme dieses Antrags eingehalten werden müssen und wir dies beobachten werden.

1. Protokolle müssen nach jeder MV und JV den Mitgliedern zugestellt werden und jederzeit einsehbar sein
2. Fristen gemäss Statuten Art. 5 müssen eingehalten werden: Fristen für Anträge müssen 14 Tage vor der MV oder JV verkündet werden. Resolutionen, Statutenänderungen und Positionspapiere müssen 14 Tage vor der MV oder JV publik gemacht werden, die Fristen hierfür müssen frühzeitig davor kommuniziert werden.

3. Anträge müssen vor der MV/JV publik gemacht werden für die Gewährleistung der Basisdemokratie
4. Anträge, Statutenänderungen, Resolutionen und Positionspapiere müssen den Mitgliedern sowohl über Whatsapp als auch per Email fristgemäss zur Verfügung gestellt werden
5. Bei ausserordentlichem Nichteinhaltung der Fristen muss ordnungsgemäss ein Antrag auf Fristverlängerung gestellt werden
6. Der Vorstand und das Präsidium kommunizieren an jeder MV oder JV getroffene Massnahmen und holt sich proaktiv Feedback von den Basismitgliedern ein
7. Die Fristen für Einreichungen werden früh genug kommuniziert, dass alle Mitglieder die Möglichkeit für eine Einbringung haben.

Langfristige Forderungen, die bis September umgesetzt werden müssen

1. Externe Hilfe für einen Zeitraum über mindestens 3 Monate muss hinzugezogen werden. Diese muss aus mind. 2 Personen bestehen und kann aus Altjusos und/ oder GL-Mitgliedern oder von der GL bestimmten Menschen geformt werden.
2. Der Vorstand und das Präsidium erarbeiten ein Konzept zur Gewährleistung der Basisdemokratie und der offenen Kommunikation, das spätestens der September-MV 2024 zur Abstimmung vorgelegt wird. Das Konzept muss Massnahmen beinhalten und klar die Verantwortung von Vorstand und Präsidium gegenüber der Basis definieren.
3. Der Vorstand erarbeitet auf die nächste Jahresversammlung eine Ergänzung für die Statuten, um Fristen für Anträge, Resolutionen, Statutenänderungen und Positionspapiere klar zu definieren.
4. Der Vorstand und das Präsidium organisieren einen internen Workshop zu Kommunikation, Basisdemokratie und Hierarchieverteilung in der JUSO. Der Workshop muss von einer von der GL der JUSO Schweiz bestätigten Person gehalten werden, die nicht Mitglied der JUSO Aargau ist.
5. Der Vorstand und das Präsidium definieren langfristige Ziele und einen Zeitplan für interne Weiterbildung und Verbesserung und kommunizieren der Basis sowohl die Termine als auch die wichtigsten Take-Aways
6. Der Vorstand und das Präsidium machen eine Problemanalyse und ergreifen in einem nächsten Schritt Massnahmen, um diese Probleme anzugehen. Dabei werden sie bei jedem Schritt basisdemokratisch begleitet. Die schriftliche vollständige Problemanalyse muss vergangene Fehler und Probleme aufzählen sowie auch mögliche Ursachen nennen und analysieren mit dem Ziel herauszufinden, wie vergangene Fehler in der Zukunft vermieden werden können und akute Probleme bekämpft werden können. Sobald sie vollständig ist, spätestens zur September-MV, wird sie den Mitgliedern vorgelegt und ein Termin angekündigt, an dem sie ausführlich diskutiert wird und bei dem Basismitglieder ebenfalls Zugang haben. Hier ist, falls möglich, eine Anwesenheit des gesamten Vorstands und Präsidiums erwünscht. Anhand der Inputs wird ein Massnahmenplan festgelegt und ebenfalls zur Abstimmung vorgelegt, spätestens an der JV 2025. Vorstand und Präsidium informieren über Fortschritte und bemühen sich, den Prozess so basisdemokratisch und transparent wie möglich und sinnvoll zu gestalten.

Konsequenzen

Die Antragsteller*innen werden die Einhaltung der Statuten prüfen und bei Nichteinhaltung Ordnungsanträge stellen. Sollten bei Annahme die langfristigen Forderungen nicht erfüllt werden oder eine Fristverlängerung beantragt werden, werden wir weitere Anträge stellen.

Uns ist es wichtig, dass die JUSO weiterhin eine Partei ist, die allen zugänglich ist und in der alle einen Platz haben. Dieser Antrag ist eine Bitte und ein Hilferuf. Wir sind bereit, gegebenenfalls Unterstützung zu leisten bei der Ausarbeitung einzelner Punkte und hoffen auf eine konstruktive Diskussion und Problembehandlung.